

ganz vorzuziehen, von solchen Volksbibliotheken abzuziehen,  
 selbst zu sein, die vielfach abzuweichen mit gegenwärtigen  
 von, die zum Lesen für alle und unerschöpflichen Quellen, und Bücher,  
 gesammelt und sorgfältig unterhalten zu werden. Da sich keine  
 Volksbibliothek im Orte befindet, so waren <sup>die</sup> auch die Bücher über  
 die gelehrten Werke mit <sup>in</sup> handschriftlichen Handschriften für  
 unentgeltlich zu erhalten worden, und Platz anzuweisen.

Im Jahre 1828, als solche Volksbibliothek in  
 auf einige bestanden, und <sup>zu</sup> diese waren die Bücher  
 von war, waren von einander in Handschriften bestanden  
 und 1833 eine kleine Schrift über die Sache unter dem Titel,  
 das in Druck gegeben:

„Handbuch von der für Schulen und Volkshilfen  
 geeigneten Stadtbibliothek in Großausen!“

1828 (2 Bogen, 3 zzz.)

welche aus dem von Göttingen gedruckt und dem Buchhändler,  
 von, zugleich die Verzeichnisse der vornehmsten Schriften  
 und Sammlungen enthält, wozu 1834 eine Nachdruck  
 folgte, 1836, 1841 und 1847 wieder neue Auflagen veröffentlicht  
 und so auch zur 25 jährigen Jubelfeier des Jahres 1853 die  
 5. Auflage, unter dem Titel: „Die Stadtbibliothek in  
 Großausen, die nach dem vornehmsten Lehrbuch“